

Jac. Phil. Bergomensis (1492) mit den bekannten schönen Holzschnitten.

Natürlich läßt sich die ganze Fülle des Gebotenen hier nicht aufzählen. Wie viele berühmte Druckorte wären noch zu erwähnen, wieviel Interessantes herauszugreifen! So müssen manche Ueberraschungen der Lektüre des Kataloges vorbehalten bleiben. Zu diesen wird z. B. eine deutsche Ausgabe des bekannten »Fasciculus temporum« (1492)

gehören, die auch typographisch interessant ist, weil sie eine recht frühe *F r a k t u r* zeigt. Manche Werke, wie die »Gesta Romanorum« und der »Malleus maleficarum« empfehlen sich schon durch ihre Titel.

Wieder geht eine schöne, kulturgeschichtlich höchst wertvolle Sammlung ihrer Auflösung entgegen. Jedes ihrer Stücke ein Repräsentant einer hohen Kultur, die niemals ihren Reiz verlieren wird.

Sammlung Max von Bleichert.

Eine der besten deutschen Privatsammlungen fällt nun auch der Auflösung anheim, die Sammlung des Herrn Max von Bleichert in Leipzig. In zwei Abteilungen gelangt sie bei Rudolph Lepke in Berlin zum Ausgebot, und zwar am 8. Dezember die Galerie moderner Meister und am 9. Dezember die dekorative Kunst.

In der Galerie mod. Meister sind die drei großen Deutsch-Römer mit repräsentativen Werken vertreten. Von Böcklin befindet sich ein Exemplar des „panischen Schreckens“ — das zweite hängt in der Schalk-Galerie in München — nicht ganz vollendet und gerade deshalb von besonders feinem farbigem Reiz; Hans v. Marées ist mit dem „Lob

Hieran schließen sich sehr schöne und bedeutende Bilder von Habermann und Hengeler, sowie sehr wichtige Arbeiten von Spitzweg „Erinnerung“ und „Der Naturforscher in den Tropen“ (siehe Abbildung Fig. 1). Vortrefflich ist ein Bild von Uhde „Ein Kartoffeln schälendes Mädchen“, eines seiner kleinen, bis ins feinste ausgearbeiteten Gemälde. Von Franz Stuck sind nicht weniger als zehn Arbeiten da, darunter besonders reizvolle wie „Das Spiel der Wellen“, „Die Familie“. Hans Thoma ist neben einem ganz ausgezeichneten Stilleben und anderen Werken mit nicht weniger als dreien seiner schönsten Landschaften vertreten. Zu der Gerbermühle befindet sich auch in der Abteilung

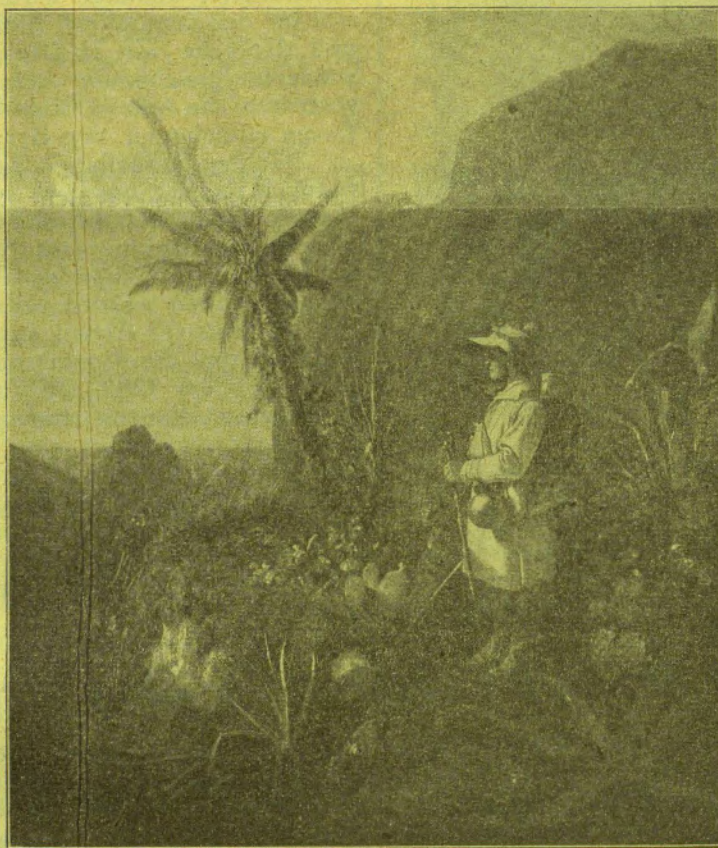


Fig. 1. Spitzweg, Der Naturforscher in den Tropen.

der Bescheidenheit“, der bedeutenden allegorischen Darstellung in quadratischem Format vertreten; es ist eines der wichtigsten Bilder dieses Meisters, das sich im Privatbesitz befindet. Von Feuerbach nennen wir eine große farbige Zeichnung, Kopf einer Römerin, von vorn gesehen, ein ungewöhnlich monumentales Werk.

Das Hauptwerk der Sammlung ist das Bildnis der Nichte Leibls, der späteren Frau Schider, eine der schönsten Menschenschilderungen aus der Münchner Zeit des Meisters (es ist 1871 gemalt),

der Handzeichnungen die sehr schöne Studie. Weiter nennen wir Trübner, der mit drei, für seine verschiedenen Arbeitsperioden sehr charakteristischen Werken aufscheint, die ein großes Historienbild des in eine Kirche reitenden Tilly, eine Gigantenschlacht und eine für diesen Meister ungewöhnlich stimmungsvolle Waldlandschaft zeigen.

Bei den Berlinern steht Liebermann im Mittelpunkt; auch hier sind ein paar der köstlichsten Frühwerke da, ein „Holländisches Bauernpaar“ und die häufig abgebildete „Brabanter Spitzen-